



NATIONALE  
STELLE  
ZUR  
VERHÜTUNG  
VON  
FOLTER

25. September 2015

## NATIONALE STELLE trifft usbekische Menschenrechtsdelegation

**Wiesbaden/Berlin** – Im Rahmen eines Delegationsbesuches traf der Leiter der Bundesstelle Klaus Lange-Lehngut heute in Berlin unter anderem mit dem Direktor des Nationalen Zentrums der Republik Usbekistan für Menschenrechte, Akmal Saidov, zusammen. Das Treffen erfolgte im Rahmen eines Delegationsbesuches aus Usbekistan zum Thema „Schutz der Menschenrechte in Deutschland und Usbekistan“, organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Im Mittelpunkt des Gespräches mit Lange-Lehngut stand vor allem die Arbeit der Nationalen Stelle. Die Ausführungen von Lange-Lehngut seien, so Alberto Koschützke von der Friedrich-Ebert-Stiftung, besonders interessant gewesen und hätten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

*Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und wird durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit etwa 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.*

Kontakt:

Jennifer Bartelt und Susanne Schuster, Tel.: 0611-1602228-18 / 24, Fax: 0611-1602228-29,  
Email: [info@nationale-stelle.de](mailto:info@nationale-stelle.de)